



Vereinschef Dieter Eisold macht seine Maschine klar für den Start. Das Modellflugzeug muss noch einmal vollgetankt werden, ehe es auf dem Großdrebnitzer Flugplatz abheben kann.

# Kleine Flieger unter großer Beobachtung

■ **Modellflugzeuge sehen zwar aus wie Spielzeuge, aber fordern ihren Steuerern einiges ab. Die spektakulärsten Kunststücke zeigten diese am Großdrebnitzer Himmel.**

**Großdrebnitz.** Zum traditionellen Sonnenwendfliegen hatte der Modellsportverein aus Neustadt am vergangenen Wochenende auf das Vereinsgelände in Großdrebnitz eingeladen. „Diesmal lief alles glatt, es gab keine Pannen und auch keine Windhose“, blickt Vereinschef Dieter Eisold erleichtert zurück.

Denn der Hurrikan, der zur Veranstaltung im vergangenen Jahr über den Platz fegte, hat immer noch Spuren hinterlassen. „Es sind noch nicht alle Modelle wieder repariert“, erklärt der Neustädter. Während er selbst nur vier leicht beschädigte Maschinen zu beklagen hatte, hilft er nun anderen Vereinskameraden, die der Sturm

schwerer getroffen hat. „Die Modellflieger sehen zwar wie Spielzeug aus, sie haben es aber in sich“, erklärt er. Je nach Ausdauer und Geldbeutel werden die Modelle ausgewählt. Während es verhältnismäßig teuer und aufwändig ist, die Einzelteile einer zwei Meter breiten Maschine zusammenzubasteln, gibt es auch halb fertige Bausätze oder gar preisgünstige Plastikflieger.

„Dabei sind allerdings Unterschiede in der Qualität deutlich zu spüren“, weiß Dieter Eisold und verrät, dass den Modellsportlern schon einiges Geschick abverlangt wird. „Wir müssen uns mit der Aerodynamik und der Technik der Flugzeuge auskennen, denn nicht jede Maschine fliegt letztendlich auch.“ Das sei für ihn als ehemaliger Segelflieger aber kein Problem.

Davon konnten sich die Zuschauer auch auf dem Großdrebnitzer Platz überzeugen,

den zudem Modellsportler aus befreundeten Vereinen bereicherten. „Wir besuchen uns gegenseitig zu solchen Festen, haben dann auch unsere Flugzeuge immer dabei“, schwärmt Dieter Eisold von der gemütlichen Runde. „Bis in die Abendstunden haben wir noch auf dem Platz zusammengesessen.“

Dabei war es nicht einfach eine Heimstätte für den Verein zu finden. „Unsere Modelle gelten als Luftfahrzeuge und unterliegen den gesetzlichen Bestimmungen“, erklärt er. So dürfen die Flieger keineswegs überall starten. Der alte Großdrebnitzer Agrarflugplatz, den der Verein nutzt, musste erst behördlich genehmigt werden. Außerdem unterliegt er gewissen Auflagen. „Es dürfen nur Maschinen unter 25 Kilogramm starten und auf Grund des Lärmschutzes mussten wir auch mittags eine Pause im Fliegen einlegen“, sagt er.

*Katrin Geipel*